

Interesse am Mithelfen?

GZPK und Sativa suchen Partnerbetriebe für Bio-Züchtungsprojekte im Kanton Zürich oder Schaffhausen

GZPK und Sativa züchten bei verschiedenen landwirtschaftlichen Kulturen für die Bioproduzenten in der Schweiz.

Die GZPK ist vor allem für ihre Weizen- und Dinkelsorten bekannt, arbeitet aber auch an Emmer, Triticale für die menschliche Ernährung und mit Partnern an Hartweizen. Ausserdem bildet die Erbsen- und Lupinenzüchtung einen weiteren Schwerpunkt. Sativa engagiert sich v.a. in der Gemüsezüchtung, es gibt aber auch zwei landwirtschaftliche Arbeitsprogramme. Das ist zum einen die Züchtung von Stangenbohnen für den Mischanbau mit Silomais und das sind die Sonnenblumen.

Erste Erfolge bei den Sonnenblumen

Das Sonnenblumen-Züchtungsprojekt wird schon seit vielen Jahren gemeinsam von GZPK und Sativa betrieben. Entwickelt werden Nichthybridsorten im Typ Highoelic. Wir stehen nun vor einem Durchbruch und die GZPK plant, in diesem Herbst die erste Sorte in die Sortenanmeldung zu schicken. Die Vorprüfung in diesem Jahr hat bereits sehr gute Ergebnisse gebracht.

Neue Perspektiven bei Silomais

Bei Silomais gibt es von der GZPK die Populationssorte Evolino, die allerdings schon etwas älter ist. Nach Jahren der Pause plant die GZPK, ab 2024 in der Maiszüchtung wieder aktiver zu wer-



Vielfalt im Maisfeld hilft auch gegen Wildschweine. Bild: Amadeus Zschunke

den. Es sollen in einem partizipativen Netzwerk mit Bauern neue, interessante Populationssorten entwickelt werden. Für das Silomaisprojekt suchen wir 5 bis 10 Betriebe, auf denen zusammen mit den Züchtern der GZPK Maislinien durch fortgesetzte Selektion zu neuen, interessanten Sorten entwickelt werden können.

Vorbild ist dabei das gerade abgeschlossene, partizipative Projekt Klimafenster (<https://www.gzpk.ch/klimafenster/>)

Stickstoff-fixierender Zuckermais

Sativa hat vor zwei Jahren mit der Züchtung von Stickstoff-fixierendem Zuckermais begonnen. Alte Landsorten von Mais können bis zu 80 Prozent ihres Stickstoffbedarfs aus der Symbiose mit Bakterien selbst sammeln. Diese Symbiose ist ein faszinierendes System.

Die Maispflanzen sondern einen zuckerhaltigen Schleim ab, der im Boden lebenden Bakterien als Nahrungsquelle dient, damit sie Stickstoff aus der Luft binden können, den sie wiederum an die Maiswurzeln abgeben. Bei der Abreife der Maispflanzen wandern die Bakterien durch die Wurzeln in die Pflanze und in die sich bildenden Samen, und wenn die Samen reif sind, sitzen die Bakterien unter der Samenschale und sind bei der Aussaat bereits wieder an Ort und Stelle bereit für einen neuen Zyklus. Wer hat sich so etwas ausgedacht! ■ Amadeus Zschunke, Sativa Rheinau

Interessierte Bio-Produzentinnen oder -Produzenten melden sich bitte bei Amadeus Zschunke a.zschunke@sativa-rheinau.ch. Sativa: 052 544 06 00



Stickstoff-fixierender Zuckermais. Bild: Amadeus Zschunke

Um in diesen Züchtungsprojekten weiter voranzukommen, brauchen wir Betriebe, die bereit sind, mit uns zusammen zu arbeiten. Wir suchen konkret:

Silomaiszüchtung 2023/24	Kanton ZH oder SH	0,25 ha pro Betrieb	Ausreichend Abstand zu anderem Mais
Zuckermaiszüchtung 2023	Kanton ZH oder SH	0,25–0,5 ha pro Betrieb	Wenig Stickstoff: < 50 kg N/ha
Sonnenblumenzüchtung 2023	Kanton ZH oder SH	0,5–1 ha pro Betrieb	Für Sonnenblumen geeignete Lagen, ausreichend Abstand zu anderen Sonnenblumen

Ein Schweineleben erleben?

«SchweinErleben»: AKS vermittelt Einblick ins Leben von Schweinen

Anlässlich ihres 25-Jahr-Jubiläums realisiert die Albert Koechlin Stiftung (AKS) Jubiläumsprojekte. Dazu gehört das Projekt SchweinErleben, ein Forschungs- und Bildungsangebot für Schulklassen und die breite Öffentlichkeit, das vom FiBL begleitet wird.

Die Haltung von Schweinen und ihre Schlachtung findet: weitgehend ausserhalb der allgemeinen Wahrnehmung statt. Dem trägt die Albert Koechlin Stiftung mit «SchweinErleben» Rechnung: Das Projekt begleitet Schweine auf einem aussergewöhnlichen Bauernhof. Im temporären Freigehege auf dem Panoramahof in Meggen LU können Besucherinnen und Besucher schon bald Schweine in ihrem Alltag beobachten:

wie sie durch den Wald streifen, gemeinsam die Weide erkunden oder sich im feuchten Schlamm abkühlen.

Möglichst artgerechtes Verhalten

Für das Forschungs- und Bildungsangebot werden auf dem Panoramahof für die Dauer von drei Jahren zwei Freigehege erstellt. Diese Gehege umfassen Landwirtschaftsland sowie Wald, was den Schweinen ein möglichst natürliches Verhalten erlaubt. Bei den Freigehegen erhalten die Besucherinnen und Besucher Einblick in den Alltag und das Leben von Schweinen.

Eine interaktive App lädt dazu ein, sich dem Schwein spielerisch anzunähern. Interessierte können sich mittels Hinweistafeln und Website über das Wesen des Schweines informieren. Ab dem Schuljahr 2023/2024 ist in Zusam-

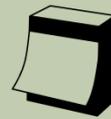
menarbeit mit dem Natur-Museum Luzern ein Programm für Schulklassen geplant.

Kooperation mit dem FiBL

Das FiBL begleitet das Projekt und erfasst das natürliche Verhalten der Hausschweine im Gehege kontinuierlich. Zudem bearbeitet das Forschungsinstitut weitere Fragestellungen: zum Beispiel, welches Verhalten sich bei Schweinen verschiedener Alterskategorien beobachten lässt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse können die Beratung und Praxis dabei unterstützen, die Haltung von Schweinen besser auf deren Bedürfnisse abzustimmen.

«Das Projekt SchweinErleben ermöglicht sowohl der Bevölkerung als auch der Forschung einen einzigartigen Zugang zum Schwein», sagt Barbara Früh,

Bioagenda



1 Bio Beerentagung 2022

Fachreferate zu Forschungsthemen im Biobereenanbau.

Wann: 16. November 2022

Wo: Sulgen, TG

Auskunft, Leitung: Carole Wyss, Arenenberg

Weitere Informationen:



2 FiBL-Hochstammtagung

Was sind die wichtigen Erkenntnisse der Mostapfel-Sortenerhebung von FiBL und Agroscope? FRUCTUS wird uns Möglichkeiten aufzeigen, um die passenden Kern- und Steinobstsorten auszuwählen. Wiederholter Krankheitsbefall kann den Baumbestand bis zum Absterben bringen. Welches sind die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge und mit welchen vorbeugenden und direkten Massnahmen lassen sich Baumgesundheit und Ertrag sichern? Kann man die Bodenfruchtbarkeit mittels Mykorrhizapilz-Präparaten steigern? Gibt es Alternativen, um die Bodenfruchtbarkeit zu steigern? Und welche Rolle spielen dabei die Bodenmikroorganismen? Inwiefern kann eine Kompostanwendung das mikrobielle Gleichgewicht im Boden beeinflussen? Wie entwickelt sich der Markt beim Verarbeitungsobst? Was ist der Mehrwert einer Mehrfachzertifizierung von Bioobst mit den Labels von ProSpecieRara und Hochstamm Suisse?

Wann: Montag, 21. November 2022, 09.00–16.30 Uhr

Wo: FiBL Frick, AG

Programm:



Auskunft, Leitung: Thierry Suard, FiBL

Anmeldung:



3 ERFA 2022 am Zürichsee

Was: Ein Erfahrungsaustausch über die verschiedenen Ansätze für den Ausbau der neuen Sorten und zum gemeinsamen Degustieren der diesjährigen PIWI-Jungweine. Es ist gewünscht, dass jede/r Teilnehmer/in mindestens eine Probeflasche einer robusten Sorte aus dem Jahrgang 2022 mitbringt, auch Interessierte sind herzlich willkommen.

Das FiBL gibt einen Einblick in das Projekt InnoPiwi. Ein Sortenprüfungsversuch von vielversprechenden neuen Sorten, welche in verschiedenen Versuchspartellen in der Schweiz gepflanzt und einzeln vinifiziert werden.

Wann: 22. November 2022

Wo: Zürich See

Auskunft: Michele Bono, FiBL

Anmeldung:



Das FiBL begleitet das Projekt «SchweinErleben» und erfasst das Verhalten der Hausschweine im Gehege kontinuierlich. Bild: zVg, Albert Koechlin Stiftung

Co-Leiterin Beratung und Bildung am FiBL. Die Besuchenden der Freigehege können auch selber Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden, indem sie ihre Beobachtungen digital festhalten. Ihre Hinweise bezieht das FiBL für die Beantwortung wissenschaftlicher Fragen mit ein. Ab Mitte November 2022 wird auf dem Panoramahof der Zaun für das erste Gehege erstellt. Ende Januar oder Anfang Februar 2023 werden drei Sauen ins Gehege gelassen. Diese werden voraussichtlich Mitte Mai abferkeln. Ab dem Schuljahr 2023/2024

sind Führungen für Schulklassen geplant. ■ Alber Koechlin Stiftung

Aktuelle Informationen (Projekt, Standort, Anreise, Angebote, Live-Bilder, interaktive Mitmach-App, Informationen rund um das Schwein, Führungen für Schulklassen) werden gemäss Projektfortschritt laufend auf der Projektwebsite veröffentlicht.



Hier finden Sie die Homepage: